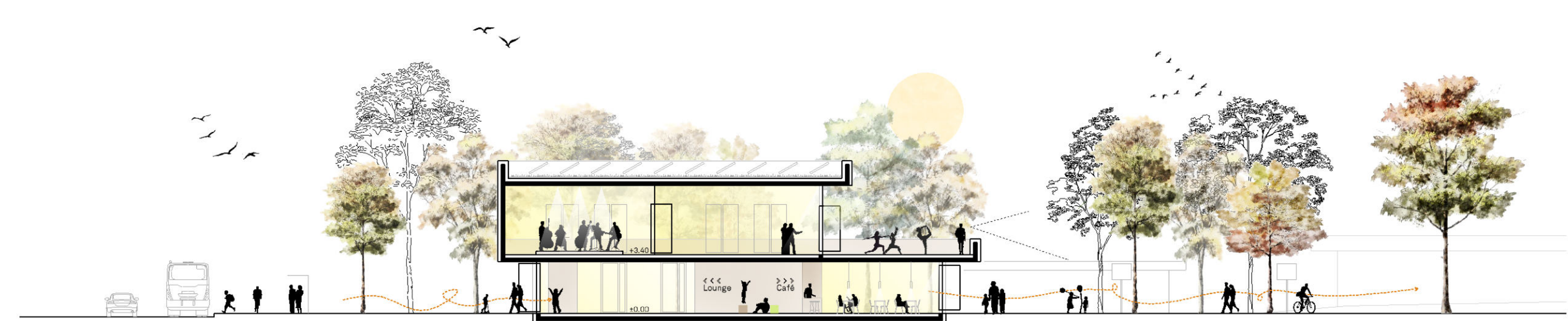
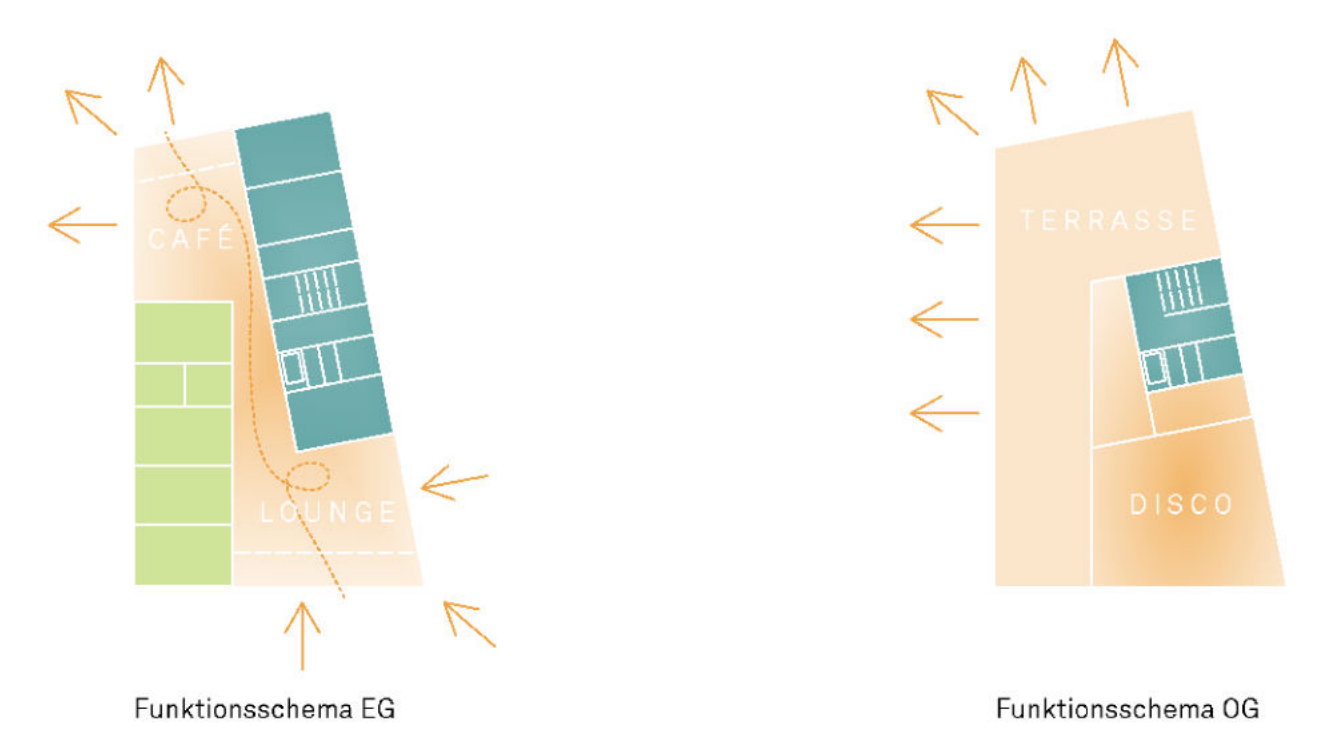


Städtebauliche Fügung



Schnitt 11200



Funktionsschema EG

Funktionsschema OG

- REDUKTION VERSIEGELUNGSGRAD**  
30% weniger Versiegelung durch Zweigeschossigkeit
- OFFENE ERGESCHOSSE**  
Förderung von Kommunikation und beiläufiger Interaktion
- RETENTIONS-DACH**  
387 m³ Wasserspeicher und schwache Kühlung
- KONSTRUKTIVE VERSCHÜTTUNG**  
Vorläufer als sommerlicher Wärmeschutz
- NACHWACHSENDE ROHSTOFFE**  
Vorwiegend von Holz als CO<sub>2</sub>-neutraler Baustoff
- LÄRMSCHUTZ WOHNBEBAUUNG**  
Verlängerung der lärmintensiven Bereich in Richtung des Campus
- BAUMBESTAND**  
Erhalt von 80% der Bepflanzung und vorhandener Artenvielfalt
- ERNEUERBARE ENERGIEN**  
110 m² Fläche Photovoltaik 150kWh/m²a Ertrag
- LOWTEC**  
Verminderter Stromverbrauch durch natürliche Belichtung und Belüftung
- DACHTERRASSE**  
Privater Freisitz für JUZE im Anschluss an den Veranstaltungsraum
- Nachhaltigkeit**



Nord 11200

## NEUBAU JUGENDZENTRUM GERSTHOFEN

**Leitmotiv I** Das Jugendzentrum Gersthofen ergänzt als aktiver Baustein das Ensemble der Bestandsbauten und schließt die Campusfläche nach Süden ab. Die Architektur ordnet sich dabei massstäblich und harmlos in den städtebaulichen Kontext ein. Natürliche Materialien und die vom Tageslicht bestimmte Atmosphäre schaffen Anreize, die den Jugendlichen Erlebnisräume für verschiedene Nutzungen im innen- und Außenraum ermöglicht.

**Kontext II** Das 2-geschossige Jugendzentrum tritt selbstbewusst gegenüber der niedrigen Bebauung der umgebenden Infrastrukturbauteile an der Schubertstraße auf. Der Neubau integriert sich in das Baugerüde der Schulgebäude und dem öffentlich

Campusplatz und definiert die Schnittstelle zwischen Campus, Sportanlage und dem neuen Paul-Klein-Gymnasium. Die öffentliche Erdgeschosszone orientiert sich mit dem Café zum Campus und schafft neue Räume für soziale Interaktion. Die Qualität des vorhandenen Baumbestandes wird genutzt, um den Außenraum von Anfang an in den Landschaftsraum einzubinden.

**Entwurf I** Das Raumangebot des Jugendzentrums verteilt sich auf zwei Ebenen. Großzügige überdachte Eingangsbereiche im Norden und Süden markieren die Eingänge von Campus- und Straßenseite und laden die Besucher in den öffentlichen Cafébereich, der das Erdgeschoss zentriert. Großzügige Verglasungen bestimmen den einladenden Charakter und stellen spannende Bezüge zum Außenraum her. Der Multifunktionsraum und die zur abendlichen Wechselseitig ausgerichtete Dachterrasse schaffen einen räumlichen Mehrwert > Trennung öffentliche und halböffentliche Nutzung; durch die Lage des Veranstaltungsraumes im Obergeschoss lassen sich Festivals im Haus leicht von den Aktivitäten auf dem Campusgelände trennen. Der Veranstaltungs- und Bandprobenraum wendet sich ab von der Wohnbebauung der Nachbarschaft; die „Lounge“ Zonen orientieren sich dabei zum Campusgelände. Die Zugänglichkeit durch den Nebeneingang erlaubt eine unabhängige Nutzung des Veranstaltungsraumes vom

Erdgeschoss und ermöglicht vielfältige Veranstaltungszenarien. Die helle und freundliche Atmosphäre im Innenraum wird bestimmt durch die Sichtbarkeit der natürlichen Materialien sowie großzügigen Verglasungen zum Außenraum. Esche, ein hartes heimisches Holz eignet sich dabei gut für Boden- und Innenausbau. Der Einsatz von regionalem Holz im Innenraum wirkt temperaturspiegelnd und feuchtigkeitsregulierend. Die Verwendung von ökologischen und regionalen Baustoffen spiegelt den nachhaltigen Charakter des Gebäudes auch im Innenraum wider.

**Tragwerk und Technik I** Der kompakte Baukörper mit seiner regelmäßigen Grundstruktur eignet sich ideal für eine Umsetzung in vorgefertigter Holzrahmenbauweise, die hohe Ausführungsqualität zu einem nachweisbar wirtschaftlichen und bautechnisch hochwertigen Standard liefert. Wände und Decken sind als Rippenkonstruktion vorgefertigt. Holz wird materialsparend verwendet. Das Energiekonzept forciert einen nachhaltigen, ressourcenschonenden Ansatz, welcher eine wirtschaftliche und funktionale Lösung anstrebt, die den Primärenergiebedarf des Gebäudes reduziert und regenerative Energien nutzt. Der Fokus liegt auf einer robusteren Haustechnik mit Nutzung der Nahwärme für Flächenheizung im Boden, sowie eine technische Lüftung bei Bedarf nur im Obergeschoss.



Lageplan 11500



EG 11200

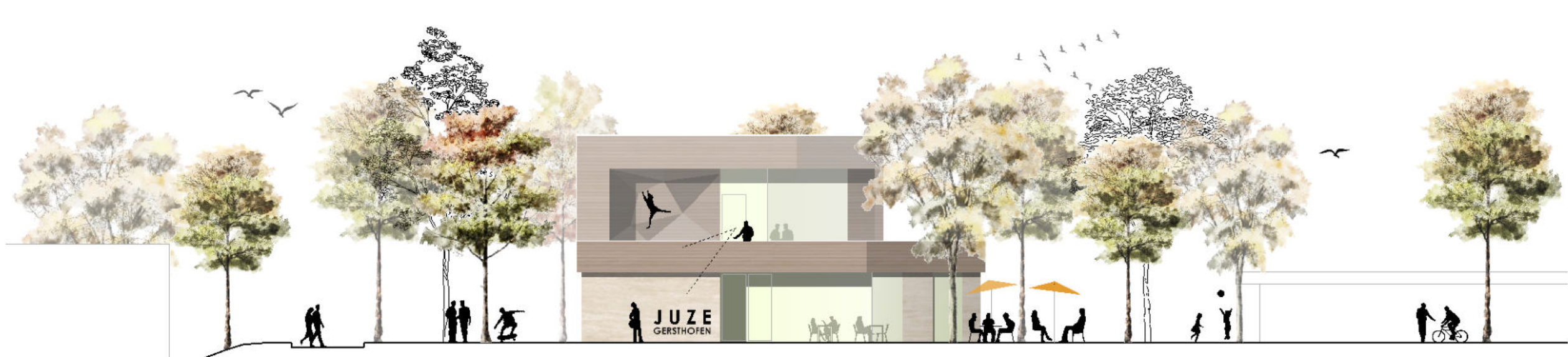


OG 11200

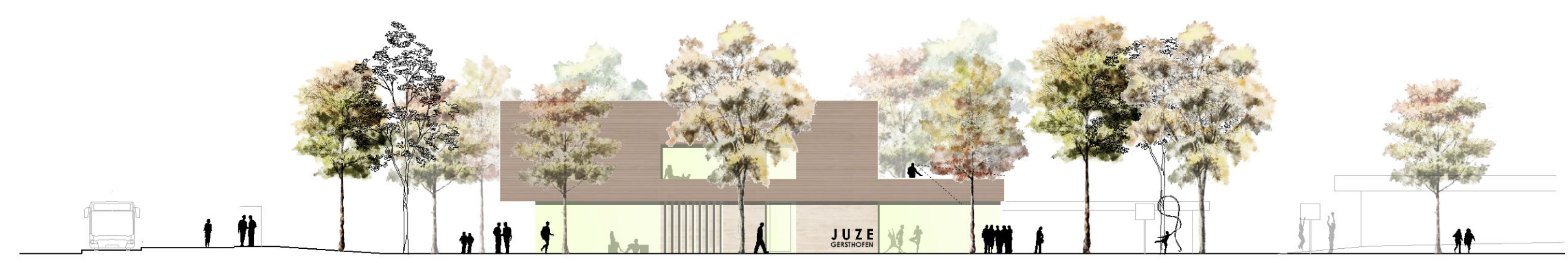


Bestellungsvariante Kino

Bestellungsvariante Konzert



Süd 11200



Ost 11200



West 11200

SCHUBERTSTRASSE